

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 46

Artikel: Kleinwohnungsbau

Autor: Müller, Adolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für den Ausbau der bisher noch unbenutzten Zimmer werden weitere Fr. 24,000 ins Budget aufgenommen. Für die Reparatur der Turnhalle in der Widen wird eine Spezialvorlage folgen. Mutmaßlich wird auch dafür ein Kredit von Fr. 30,000 nötig sein.

Der große Kurjaalneubau in Arosa steht nun im bewährten Zentrum des Kurortes, am Postplatz, wo in langen Jahren die Postkutschen von Chur ihre Gäste absetzten. Noch unfertig im Äußern, verspricht das Gebäude nach seiner einstigen Vollendung sich ganz dem tannenumgebenen Sonnenhang anzupassen. Der Aroser Architekt Alphons Rocco, der sich schon durch St. Moritzer Bauten und jene gefälligen Bahnhöfe an der Chur—Arosa-Bahn einen guten Namen schuf, hat sich auch bei diesem neuesten schweizerischen Kurjaal wieder als ein Meister des Heimatschutzes erwiesen. Mit einer architektonisch schön gegliederten Arvenholzdecke, mit künstlerisch-derbfarbenen Vorhängen vor Bühne und hohen Fenstern und mit feinen apperten Beleuchtungskörpern, nimmt der Aroser Kurjaal einen Sonderplatz unter allen schweizerischen Kurhausfälen ein. Frei von jeder prozenteilen Manier, paßt sich das Aroser Gesellschaftshaus ganz dem Sondercharakter Arosas an.

Murgauisches Bahnprojekt. Auf eine Eingabe des Gewerbevereins Pfaffnau betr. Erstellung einer Bahnverbindung St. Urban—Pfaffnau—Vordemwald—Zofingen antwortete der Gemeinderat von Zofingen, daß er dem Projekt sympathisch gegenüberstehe und ohne Verbindlichkeit bereit sei, an den Vorberatungen teilzunehmen. Da die Waldungen in den Gemeinden Vordemwald und Murgenthal an diesem Projekt interessiert sind, wird die Angelegenheit noch der Forstkommision zur Meinungsäußerung unterbreitet.

Nachdruck verboten.

Kleinwohnungsbau.

Von Architekt Adolf Müller in Zug.

Bodenpolitik. Speziell beim Kleinwohnungsbau zeigt sich mit krasser Deutlichkeit das Fiasco unserer bisherigen Bodenrechte. Solange die Grundstücke im einzelnen freien Eigentum verbleiben, werden diese immer



UNION AKTIENGESellschaft BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschulketten für Automobile etc.
Grosste Leistungsfähigkeit: Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CIE, PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Objekte der Spekulation bilden und damit die größten Hindernisse gegen den sparsamen Kleinhäusbau stellen. Selbst wenn billige Bauerstellungskosten vorhanden waren, gelang es bis heute nur größeren Körperschaften und Vereinigungen, auf gemeinnütziger Grundlage diesem Uebel wenigstens einigermaßen Herr zu werden. In der Regel wurde noch ein erheblicher Geldzuschuß von Seiten der Regierung notwendig, um diese Sünden vorangegangener Bodenspekulation vergessen zu machen. Mit andern Worten, die Allgemeinheit hat (in jeder Stadt, Gemeinde usw.) durch den Zuzug jedes Einzelnen und damit bedingt, dem Ausbau der Verkehrsverhältnisse, Einfluß auf das Steigen der Bodenpreise ausgeübt, also die Grundstücke im Werte bereichert. Statt nun aber von dieser Wertsteigerung zu profitieren, fließt das Ergebniss in den nimmerfatten Schlund der Grundstücksspekulanten. Wenn nun ein Baugelände zu bescheidenen Preisen benötigt wird, muß sogar diese gleiche Allgemeinheit dann noch häufig in Form eines Regierungszuschusses bezahlen. Also, statt daß die Allgemeinheit und jeder Einzelne dafür vergütet wird, indem sie zum Steigen der Bodenpreise beigetragen haben, müssen sie noch bezahlen. Dies zeigt mit Deutlichkeit, daß unbedingt die Pionierarbeit zur Organisierung der gesamten Bauplätze für den Kleinhäusbau aufgenommen werden muß. Klare Leitsätze müssen dabei begleitend sein. Soll etwas Ganzes zustande kommen, so müssen die volkswirtschaftlichen, gesetzgeberischen und gestaltenden Momente ergänzend ineinander übergreifen. Nur dann ist es möglich, daß jedem sein Heim gesichert ist und bleibt.

Die Vereinigung und Organisierung vieler einzelner Momente ergeben die großen ausschlaggebenden Wirkungen. Als spezielles Beispiel einer solchen Durchführung diene nur die Eisenbahn, das Post- und Telegraphenwesen. Bei diesen Institutionen sind wir die zweckmäßige Organisation, als etwas schon längst selbstverständliches gewohnt. Mit genau derselben Logik ist vor allem die Sicherung gemeinsamen Vorgehens zum Zwecke billiger Baugrundbeschaffung berechtigt. Ich habe mich bereits in Nr. 99 dieses Blattes darüber geäußert, wie in Zukunft die Städte- und Gemeindebehörden usw. vorgehen sollen zur billigen Baugelände-Sicherung.

Eine weitere Eindämmung der Bodenspekulation können die Behörden durch das Staffelbausystem erzielen. Es sind dies Baubestimmungen in Bezug auf die Geschosshöhen. Die zugelassene mehrgeschossige Bauerstellung erhöht den Bodenpreis, dagegen eine diesbezügliche Festlegung an geeigneten Stellen, speziell zu Gunsten des niedrigen Kleinhäusbaues, wird einer übermäßigen Preistreue vorbeugen.

Die Grund- und Hausbesitzer werden sich durch vorstehende Ausführungen in ihrem Interesse bedroht fühlen. Aber ich glaube, daß erstere auch wieder die Begünstigung des Kleinwohnhausbaues begrüßen werden, wo es sich um die moralische Hebung des Arbeiterstandes handelt, und damit also auch die beste Sicherheit gegen alle bolschewistischen Terrorisismen begründet werden.

Bandsägen-Lötapparate.

(Eingefandt.)

Die Klagen wegen öfterem Reißen der Bandsägenblätter gehören zu den häufigsten. Dabei werden die Fehler vielfach am unrichtigen Ort gesucht. Oft fehlt es an der richtigen Konstruktion der Bandsäge selbst, wenn z. B. die obere Rolle nicht elastisch gelagert ist, sehr oft an der Qualität der Blätter, aber wohl in den meisten Fällen ist unrichtige Behandlung der Blätter die Ursache der Störungen.